

ZSWK 73 J
Kubi 20-3
Sabi 11.3
M 0



UJZ 09

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
28. Februar 1986

Frauen und Mädchen der Karl-Marx-Universität!
Nehmt teil an der **FRIEDENSKUNDEGEBUNG LEIPZIGER FRAUEN**
am Donnerstag, 6. März, 15 Uhr, am Clara-Zetkin-Denkmal
Bekundet am Vorabend eures Ehrentages im Clara-Zetkin-Park euren Willen, alles zu tun für die Erhaltung des Friedens!

Minister würdigte erbrachte Leistungen
Der Minister für Hochschulwesen, Prof. Dr. Hans-Joachim Böhm, würdigte in einem Schreiben an den Rektor der KMU, Prof. Dr. sc. Dr. h. c. Lothar Rathmann, die Ergebnisse der operativen Begegnungen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Jahre 1985. Er hebt es u. a. an: „Ich konnte mich davon überzeugen, daß am Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität bedeutsame Leistungen bei dieser gesundheitspolitischen Schwerpunktaufgabe erbracht wurden. Bitte übermitteln Sie den beteiligten Kollektiven meinen persönlichen Dank und meine Anerkennung.“

Purkinje-Medaille für KMU-Mediziner
Die Purkinje-Medaille in Silber wurde kürzlich Prof. Dr. sc. Dietmar Biesold, Institut für Hirnforschung „Paul Flechsig“ der KMU, durch das Präsidium der Akademie der Wissenschaften der DDR verliehen. Mit der Auszeichnung wurden die Leistungen des KMU-Wissenschaftlers auf dem Gebiet der biologischen Wissenschaften gewürdigt. Prof. Biesold betonte, daß seine Erhebung eine Wertung der Arbeit seines gesamten Kollektivs im Rahmen der Entwicklung der Wissenschaftskooperation zwischen den sozialistischen Ländern und zugleich Stimulus sei, die übertragbaren Aufgaben auf dem Gebiet der Entwicklung des Gehirns im Rahmen der Problemkommission Neurophysiologie und Höhere Nervenaktivität der Akademie der sozialistischen Länder weiter erfolgreich zu erfüllen.

Kooperation mit Havanna vertieft
Den Ausbau ihrer Verbindungen haben das Franzosen-Institut und die Weidener Fakultät der Universität Havanna beschlossen. In Havanna unterzeichneten die Partner einen Vertrag, der die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Universitäten bis zum Jahr 1990 festlegt. In den Jahren 1986 bis 1990 werden hundert kubanische Gesellschaftswissenschaftler in Leipzig absolvierten. Eine solche Weiterbildung haben bereits 80 Lehrkräfte aus dem lateinamerikanischen Land von FMI wahrgenommen. Mit dem Vertrag wird ein höheres Niveau der Lehre in den Fächern Philosophie, politische Ökonomie und wissenschaftliche Grundlagen des Kommunismus an Kubas erreicht. Zudem sollen an der Leipziger Einrichtung zunehmend kubanische Aspiranten ausgebildet und auf ihre Promotion vorbereitet werden.

Bekennnis und Tat für den Schutz und die Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes

Unsere konkrete Verpflichtung zum XI. Parteitag der SED:

Beste Leistungen in Ausbildung und gesellschaftlicher Arbeit

Genosse Dr. Werner Fuchs besuchte Zentrales Ausbildungslager des MHF

(UZ-Korr.) „ZV-Initiative XI. Parteitag – Jederzeit einsatzbereit für Frieden und Sozialismus“. Ausgehend von dieser Losung kämpften die Genossinnen und Genossen Teilnehmer und Führungskader des ZVAL der Karl-Marx-Universität und der Leipziger Kunsthochschulen um höchste Leistungen in Ausbildung und gesellschaftlicher Arbeit. Mit dieser konkreten Zielsetzung reihen sie sich ein in die umfassende Vorbereitung des bevorstehenden XI. Parteitages der SED.

Wichtige Voraussetzungen für die Realisierung dieses hohen Anspruches ist eine zielstrebige Arbeit der Kommunisten des Lehrganges. Zur konstituierenden Versammlung ihrer selbstwilligen Parteiorganisation konnten die Genossen den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung der KMU, Genossen Werner Fuchs, herzlich willkommen heißen, der zum Arbeitsbesuch im Lehrgang weilte.

In seinem Schlußwort orientierte Genosse Fuchs die Mitglieder und Kandidaten der Partei während der Zeit ihres ZV-Lehrganges auf vier Schwerpunkte: Wichtigste Aufgabe sei die Führung des politischen Gesprächs in und mit allen FDJ-Kollektiven, vor allem um die Friedensstrategie des Sozialismus zu erläutern. In der Einheit von Wort und Tat, besonders bei der effektiven Nutzung jeder Ausbildungsminute, liege das konkrete Bewährungsfeld aller Genossen. Kollektives Beratungs- und Führungsgremium in dieser Phase des Studiums ist die Arbeit der zeitwilligen Parteiorganisation. Dabei komme es auch darauf an, alle Aktivitäten in der Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens der politischen Motivation der Ausbildung unterzuordnen.

Während seines Rundganges durch die Ausbildungseinrichtung, an dem auch der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der KMU, Genossin Gabriele Wetzel, teilnahm, konnten sich die Genossen im Gespräch mit Führungskadern und Teilnehmern davon überzeugen, daß alle Voraussetzungen gegeben sind, um die abgeordneten Verpflichtungen zu erfüllen. Wichtige Hilfe dabei ist die Arbeit mit Parteaufträgen, die die Genossen nach dem Lehrgang in ihren Parteiorganisationen der Sektionen und Hochschulen abrechnen werden.

Die Note „1“ ist anvisiertes Ziel

Wie alle Studenten des 2. Studienjahres erfülle auch ich meine Aufgaben in der Reservistenqualifizierung intensiv darauf vorbereitet habe ich mich durch meine aktive Arbeit in der GST und dort im Militärischen Mehrkampf. Als Mitglied der KMU-Mannschaft hatte ich unsere Universität schon öfter im Bezirk mit zu vertreten.

Wie verlief nun bei uns die Vorbereitung? Jede SG lud sich Vertreter des 3. Studienjahres ein und diese berichteten uns über ihre Erfahrungen. In meiner SG kam dies ganz groß an, und war wohl eine der besten Vorbereitungsmaßnahmen. Des weiteren gab es noch zentrale Vorbereitungen, ich habe mir das Ziel gestellt, die Ausbildung in der persönlichen Qualifizierung mit der Note 1 abzuschließen, welches in einem Reservistenauftrag verankert ist.

Leutnant d. R. SVEN BALMER, Sektion TV

Jugendbrigade der UB erstellt Auswahlbibliographie

Die Arbeit soll beitragen zur Qualifizierung der Reservisten

(UZ-Korr.) Zur Unterstützung der Reservistenqualifizierung und der Zivilverteidigungsausbildung der Studenten der Karl-Marx-Universität haben die Mitglieder der Jugendbrigade der Universitätsbibliothek, Gesellschaftswissenschaftliche Zweigstelle, beschlossen, an Hand des Bestandes der Zweigstelle eine Auswahlbibliographie der einschlägigen Literatur zu erarbeiten und 1986 als MMM-Objekt einzureichen.

Dazu gehören Veröffentlichungen zur Geschichte der bewaffneten Organe der DDR und der Armeen des Warschauer Vertrages, militärtechnische, militärpolitische und militärwissenschaftliche Bücher und Zeitschriften sowie Zeitschriftenartikel zur Gesamtproblematik.

Diese Bibliographie soll vorrangig zur Verbesserung der Vorbereitung der Ausbilder und Studenten auf die Lehrgänge zur Zivilverteidigung und Reservistenqualifizierung dienen. Es gilt, die Erkenntnisse zu vertiefen, daß Frieden und Sozialismus eine Einheit bilden und die bewußte Bereitschaft zur Verteidigung des Friedens und des Sozialismus zu fördern. Diesem Ziel ist die Auswahlbibliographie verpflichtet, die gleichzeitig einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsbibliothek darstellt.

Neben der Auslage dieser Bibliographie in den Benutzungseinrichtungen der Universitätsbibliothek werden weitere Exemplare im Kabinett für Landesverteidigung und bei den stellvertretenden Direktoren für Erziehung, Aus- und Weiterbildung der Sektionen zur Verfügung stehen.

Die Jugendbrigade besteht aus 15 Jugendlichen und erfahrenen Kollegen, die alle einem Kollektiv der sozialistischen Arbeit angehören, das 1986 zum zweiten Male die Ehrensperre erhielt. In der Phase der Vorbereitung dieser Bibliographie hat sich ein Mitglied der Jugendbrigade für die Ausbildung als Funker im Rahmen der Zivilverteidigung verpflichtet.

Vorhandene Zeit intensiv nutzen

„Stillgestanden“, „Rechts um“, „Links um!“ – all das sind Worte, die von 1980 bis 1983 für mich tagtäglich eine Rolle spielten, die dann etwas verblaßten und die nun wieder ihre ureigene Bedeutung erhalten. Wieder anstrengende Ausbildung, auch kurze Zeit der Trennung. Und doch gibt es Unterschiede: Wir schreiben das Jahr 1986. In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens werden an jeden höhere Anforderungen gestellt. Als Student weiß ich, wie ich diesen gerecht werden kann, aber als Soldat? Als Soldat heißt das für mich zuerst, die Befehle nicht nur schlechthin auszuführen, sondern mehr denn je mit Herz und Verstand bei der Sache sein. Das sind neue Ansprüche, die manchmal auch die Korrektur alter Denkweisen erfordern. Und es gibt

noch einen Unterschied zu früher: Damals hatte ich drei Jahre Zeit, mich militärisch zu qualifizieren, jetzt bleiben mir nur Wochen, um Altes aufzufrischen und Neues zu erlernen. Also: Die Zeit intensiver nutzen, mich noch mehr engagieren – auch das ist eine Schlußfolgerung.

Daß ich mein Bestes bei der Reservistenqualifizierung geben will, ist für mich Pflicht und Ehre zugleich. Eben weil ich weiß, daß zur gleichen Zeit, da ich in der Ausbildung schwitze, die Werktätigen unseres Landes ebenfalls um höchste Leistungen ringen. Und das Wissen um diese Gemeinsamkeit läßt selbst die schwersten Aufgaben leichter werden.

Feldwebel d. R. ANDREAS KAMPA, Sektion Journalistik

Engagierte Teilnahme der Studenten

Bemühungen um gute Ergebnisse im MLG und der Besuch von Foren als Vorbereitung auf die politische Ausbildung anzusehen. Wir werden uns natürlich um beste Ergebnisse in allen Ausbildungsfächern bemühen.

Unteroffizier d. R. STEFFEN SEIFERT, Sektion TAB

Gute Vorbereitung zahlt sich aus

Den Höhepunkt in der sozialistischen Wehrerziehung während des Studiums stellt die Reservistenqualifizierung dar. Eine gute Grundlage bildeten die Veranstaltungen und Schulungen der Militärischen Abteilung. Sie trugen mit dazu bei, daß ich meine Aufgaben erfüllen konnte, auch wenn die erneute Umstellung auf das militärische Leben nicht immer leicht fiel.

In der politischen Ausbildung wurde in uns die Überzeugung vertieft, daß unter den gegenwärtigen Bedingungen für einen künftigen sozialistischen Leiter militärische Kenntnisse unentbehrlich sind.

Oberleutnant d. R. STEFFEN MAAK, Sektion TV

Neue Intensivtherapiestation am Bereich Medizin unserer Universität übergeben

Dient einer optimalen medizinischen Betreuung

Wichtige Voraussetzung zur weiteren Profilierung einer jungen Wissenschaftsdisziplin geschaffen

(UZ-Korr.) Am 14. Februar übergab der Prorektor für Medizin, Genosse OMR Prof. Dr. sc. med. Rogos, in Anwesenheit der Leitung des Bereiches Medizin und des Direktors für Technik der Universität, Genossen Röder, eine neue Intensivtherapiestation an den Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie, Genossen Prof. Dr. sc. med. Othoff, zur medizinischen Inbetriebnahme.

Mit dieser Station wurde eine wichtige Voraussetzung zur weiteren Profilierung der jungen Wissenschaftsdisziplin geschaffen, die, so betonte der Prorektor, eine Verbesserung der medizinischen Betreuung durch Spezialisierung garantiere. Besonders hob er die kollektiven Leistungen von Mitarbeitern der Klinik sowie der Abteilung Betriebstechnik und Grundfondsökonomie des Bereiches Medizin hervor, die entscheidend zur Projektierung, Errichtung und Ausstattung beigetragen haben. Durch den Verwaltdirektor, Genossen Prof. Dr. sc. med. König, wurden die technischen Neuerungen wie Wandkonzeptsystem, Elektrotechnisches Projekt und verwechslungsfreie Gasversorgung als landesweite Spitzenleistungen gewürdigt, und er zeichnete die Kollegen OA Dr. sc. med. König und Ing. Schmieder als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ aus. Abschließend



danke der Direktor der Klinik den verantwortlichen Leitungen des Bereiches Medizin und der Universität sowie allen Beteiligten, insbesondere Ing. Hahn, für die geleistete Arbeit und für die erwiesene Unterstützung.

„Die hervorragenden neuen Möglichkeiten dienen in erster Linie dazu, unsere fachspezifischen Kenntnisse für die Gesunderhaltung der Patienten einzusetzen, deren Lebensfunktionen im postoperativen Verlauf besonders gefährdet oder beeinträchtigt sind“, führte Gen. Prof. Othoff aus. Damit wird sowohl ein Beitrag zur Leistungsfähigkeit des Herzzentrums durch Sicherung der postoperativen Nachsorge als auch zur Entlastung von Kliniken erbracht, die keine Intensivstationen haben. Jetzt kommt es aber vor allem darauf an, die Funktionsfähigkeit herzustellen.

Britischer Botschafter besuchte die KMU



(UZ-Korr.) Im Rahmen seines offiziellen Besuches im Bezirk Leipzig hielt sich am 18. Februar der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland, Timothy John Eward (im Foto links), an der KMU auf. Er trat dabei zu einer Unterredung mit dem Rektor, Prof. Dr. Rathmann, zusammen. Während des ausföhrlichen Meinungsaustausches unterstrich Eward das Interesse der britischen Botschaft an der Weiterführung und Vertiefung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Hochschuleinrichtungen Großbritanniens und der DDR. Der Rektor stellte fest, daß sich die Beziehungen der KMU zu den Universitäten von Leeds, Salford und Edinburgh in den letzten Jahren insgesamt positiv entwickelt haben. Prof. Rathmann unterstrich, ein Ausbau dieser gegenseitig vorteilhaften Beziehungen sei möglich und würde darüber hinaus den Beitrag der Wissenschaftler beider Staaten für die Festigung des Friedens in der Welt erhöhen.

Während seines Aufenthaltes an der KMU besuchte der Gast auch das FDJ-Jugend- und Studentenzentrum Moritzbastei.

Wissenschaftler und Praktiker berieten

(LWZ) Auf der 17. Jahrestagung der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin berieten Wissenschaftler gemeinsam mit Praktikern über aktuelle Fragen der Gestaltung und Anwendung effektiver Produktionsverfahren in der Tierproduktion.

Der Direktor der Sektion, Genosse Prof. Dr. H. J. Schwark, unterstrich, daß Wissenschaftler und Praktiker in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED bemüht sind, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der Tierproduktion immer wirksamer für steigende Leistungen anzuwenden.

Bedeutung der Mathematik wächst

(ADN) Die wachsende Bedeutung der Mathematik für die Grundlagenforschung und andere Bereiche der Volkswirtschaft zeigte der in Rostock stattgefundenen Mathematik-Kongress der DDR. Dokumentiert wurde die Verbindung zwischen den unterschiedlichen Teildisziplinen der Mathematik und benachbarten Wissenschaften, insbesondere der Physik und der Informatik, erläuterte der erneut zum Vorsitzenden der Mathematischen Gesellschaft der DDR gewählte Wissenschaftler Prof. Dr. Rolf Klätzer. (Sektion Mathematik). Insgesamt wollten über 900 Mathematiker aus 11 Ländern in Rostock.

Heute:

- 3 Aus der Arbeit der Reservistenkollektive
- 4 Arbeitskreis 3 der Thälmann-Konferenz stellt sich vor
- 5 Zum 140. Geburtstag von Franz Mehring
- 6 Der Leipziger Universitätschor begeht Jubiläum